



UdS-INTERN

INFORMATIONEN AUS DEN BEIDEN PERSONALRÄTEN DER UNI DES SAARLANDES – SEPT. 2013

Der Personalrat stellt sich vor

In Fortsetzung unserer Reihe stellt sich diesmal Herr Dr. Andreas Rammo, Vorstandsmitglied des Personalrats für das wissenschaftliche Personal vor.



Mein Name ist Andreas Rammo, ich habe an der UdS Chemie auf Diplom studiert und auf dem Gebiet der metallorganischen Chemie promoviert. Seit 1996 bin ich als Akad. Rat / Oberrat in der Fachrichtung Allgemeine und Anorganische Chemie in der Lehre und Forschung als hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkraft tätig. Neben den Vorlesungen in „Allgemeiner Chemie für Studierende mit Nebenfach Chemie“ und im kommenden Wintersemester auch in „Organischer Chemie für Studierende mit Nebenfach Chemie“ leite ich diverse Grund- und Fortgeschrittenenpraktika, Seminare und Tutorien. Gremienerfahrungen konnte / kann ich durch Mitarbeit im

Fakultätsrat, im Prüfungsausschuss Chemie, im Prüfungsausschuss reformierter Studiengang Chemie, als Mitglied in der Berufungskommission physikalische Chemie sammeln und als Erfahrung mit in den Personalrat einbringen, dem ich seit 2007 als stellvertretendes Mitglied angehöre. Im Mai dieses Jahres wurde ich in den Personalrat des wissenschaftlichen Personals als Beamtenvertreter gewählt. Als Stellvertreter des 1. Vorsitzenden gehöre ich dem Vorstand an. Ein Aufgabengebiet ist u.a. der Arbeitsschutz, was sich hervorragend mit meiner ausgeübten Tätigkeit als Sicherheitsbeauftragter im Arbeitskreis von Prof. Scheschkewitz vereint.

Ja, wo parken Sie denn?

Vor langer, langer Zeit gab es einmal eine liebe Universität mit Klinik, die ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Platz zur Verfügung stellte, wo sie ihre Autos für nichts abstellen konnten. Das war schön, denn sie waren schnell an ihrem Arbeitsplatz, und wenn es früh oder spät schon dunkel war, brauchten sie sich nicht zu fürchten, denn der Weg zu ihrem Auto war nicht weit. Doch dann kam es zu einer Zeitenwende - die Universität und die Klinik hatten nicht mehr viel Geld. Daher suchten sie dringend nach Einnahmeföglichkeiten und hatten eine prima Idee. Da ja nicht nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hierher kommen mussten,

sondern jeden Tag auch ganz viele Kunden, wäre ein Kunden-Parkplatz, für den man bezahlen müsste, doch eine tolle Idee.

Gesagt, getan: schwuppdiewupp waren auf einmal ganz viele gebührenpflichtige Parkplätze für die Kunden da. Und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat man überall noch ein paar kostenlose Parkplätze übrig gelassen.

Doch dann mussten noch ganz viele neue Gebäude gebaut werden. Da waren auf einmal noch ein paar kostenlose Parkplätze weg.

Und die Kunden von heute sind auch nicht dumm. Die haben gedacht: warum soll ich Geld bezahlen oder einen weiten Weg auf mich nehmen? Und im kostenlosen Shuttlebus ist schlechte Luft und immer so heiß. Ich parke lieber in der Nähe auf den kostenlosen Parkplätzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das ist bequem und billig. Die, die hier arbeiten, können sich ja sonstwo was suchen!

Und so wurde die Parkplatzsuche immer schwieriger. Doch es fand sich eine Lösung des Problems:

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde etwas weiter außerhalb ein schöner, großer und kostenloser Parkplatz angelegt. Der hat zwar nicht genug Licht und ist etwas ungünstig gelegen, und im Dun-



keln ist es dort ganz schön gruselig. Aber was umsonst ist braucht ja nicht schön, bequem und sicher zu sein!

Und so ist es für alle wunderbar, *nur, wo soll die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter denn jetzt parken, wenn sie oder er sich im Dunkeln fürchtet und nicht weit gehen will oder kann???*

Aus dem Tagebuch eines Mannschaftsrates

8.2010

Ein steter, warmer Wind treibt uns rasch voran. Es kann nicht mehr lange dauern, bis wir vom Ausguck hören werden: "Land in Sicht! Da liegt Saarmaika!" Zum Glück ist die Reise viel ruhiger geworden, seit wir uns in der Exzellenzwindzone befinden. Am Kap Bologna hatten uns die tückischen Winde doch sehr zugesetzt. So konnten wir die losen Module an den Takelagen schon mal provisorisch mit Kompensationsmitteln festknüpfen. Wir werden den Aufenthalt dazu nutzen, die letzten Schäden zu beseitigen und vor allem die Bananen aus unseren Netzen zu entfernen (siehe Ausgabe Nr. 2 vom Juli 2010).

1.2011

Haben heute 3 Truhen vom alten Brät Pitt bekommen. Den genauen Inhalt kennt noch keiner. Es gibt aber ein Gerücht, wonach es sich um ein Sondervermögen handeln soll.

8.2011

Der Alte Brät Pitt hat heute ab-

gedankt und ist nach Karlsruhe ausgelaufen. Dort will er ab jetzt über Verstöße gegen die oberste Schiffverkehrsordnung urteilen. Das oberste Flottenkommando soll angeblich Annegret übernehmen. Ob sie der Herausforderung beim Wechsel vom Karrenbau zum Flottenlenken gewachsen sein wird, wird sich zeigen.

9.2011

Nun liegen wir schon gut ein Jahr vor Saarmaika und können nicht auslaufen, weil unser Kapitän noch keine Nachricht vom Flottenkommando bekommen hat, wo es denn überhaupt hingehen soll. Über den Inhalt der Truhen weiß noch immer niemand so genau bescheid, aber eine ist schon fast leer. Die Reparaturen gehen recht schleppend voran. Immerhin sind wir wieder seetüchtig und unsere Offiziere arbeiten schon fleißig vorsorglich verschiedene Routen aus, in der Hoffnung, dass wir bald bescheid bekommen werden, wohin es geht. Auch das Flottenkommando macht sich inzwischen Gedanken und hat die Offiziere des Flottenverbandes und Vertreter der Mannschaften zu Gesprächen geladen.

1.2012

Unglaubliche Vorgänge erschüttern das Land. Annegret hat die Hälfte Ihrer Admiräle entlassen und auch unser Flottenverbandsleitung wurde abgesetzt. Saarmaika geht unter. Derweil arbeiten unsere Offiziere weiter an der "70 Mio. Euro-Route", obwohl kaum einer weiß, wo es jetzt hingehen

soll.

3.2012

Langsam werden Details bekannt. Wir sollen einen Abstecher nach Landau machen und dort was abholen und auch in einem Allgemein-Lazarett vorbeischaun.

5.2012

Annegret hat unseren Flottenverband zur Chefsache gemacht. Immer noch nichts genaueres über das neue Ziel bekannt.

8.2012

Unsere Offiziere tappen immer noch im Dunkeln, was unsere eigentlichen Ziele betrifft. Vorsorglich habe Sie die "70 Mio Euro"-Route durch die gefährlichsten Strömungen und vorbei an den tückischsten Landungen bei variablem Ziel berechnet. Nur damit es keine bösen Überraschungen gibt.

9-11.2012

Die Mannschaftsräte reden mit Annegret und anderen Größen des Flottenkommandos. Man versichert uns stille Wasser, immer genug Wasser unter dem Kiel und verspricht, bei der Festlegung des Zieles an die Mannschaft zu denken.

1.2013

Die 3 Truhen sind plötzlich leer.

3.2013

Man hat uns vorsichtshalber schon mal ans Trockendeck geschleppt, obwohl unser Schiff eigentlich flott ist. Der Schiffahrtsrat soll sich unseren



Rumpf und die Takelage anschauen. Danach soll entschieden werden wo es hin geht.

3-5.2013

Die Mannschaftsräte werden gewählt.

6.2013

Das Flottenkommando hat die Route festgelegt und allen verkündet. Die "70-Mio-Euro-Route" heißt jetzt "140-Mio-Euro-Route" und es wurden ein paar Abstecher zu Untiefen, über Riffs und Sandbänke hinzugefügt. Unter ein paar Brücken müssen wir auch durch. Man muss aber das Urteil des Schifffahrtsrates abwarten, um festzustellen, ob wir nicht zu viel Tiefgang haben. Vielleicht wird man uns vor der Fahrt auch den Kiel und die Masten absägen. Das Ziel kennt immer noch keiner.



"johoho und ne Buddel voll Rum!"

Verkehrssicherheit auf dem Campus

Jeden Morgen die gleiche Herausforderung – Parkplatzsuche! Da ist man mal etwas später auf dem Weg und schon haben Sie Probleme arbeitsplatznah einen Parkplatz zu finden. Wünschen Sie sich dann nicht auch manchmal den „Drive-In-Arbeitsplatz“? Auto abgeschlossen, Büro aufgeschlossen, vom Recarositz auf den Bürodrehstuhl – wunderbar! Nur leider – AUFWACHEN! – dem ist nicht so und das hat für Sie auch noch Vorteile. Ihrer Gesundheit ist ein längerer Weg vom Parkplatz zum Arbeitsplatz auf jeden Fall zuträglicher und ehrlich, ein morgendlicher Spaziergang über den Campus erfrischt, nach der Arbeit können Sie schon abschalten.

Nein? Die nächste Lücke muss es sein? Da passt das Auto doch noch rein. Ja, aber eigentlich ist da Halteverbot, vielleicht eine

Feuerwehruzufahrt oder gar ein Notausgang, die ich versperre? Ach, da

vorne der Behindertenparkplatz ist noch frei, wird schon keiner kommen und es gibt ja noch mehrere.

Bitte beachten Sie:

Zufahrten und Stellflächen für die Einsatzfahrzeuge von der Feuerwehr oder dem Rettungsdienst müssen unbedingt freigehalten werden. Im Notfall zählt jede Minute!

Die Verkehrswege sollen so breit sein, dass auch der Lieferverkehr reibungslos laufen kann. Warten Sie auf eine dringende Lieferung? Vielleicht blockiert Ihr Fahrzeug die Durchfahrt.

Überlassen Sie Parkplätze für behinderte Personen diesem Personenkreis.

Musik im Straßenverkehr – cool, mit Kopfhörern entgeht Ihnen noch dazu der Straßenlärm. Da kann man hupen und klingeln, Ihre Aufmerksamkeit gilt der Musik. Leider kann man Sie nicht auf eine gefährliche Situation aufmerksam machen, ohne Sie zu erschrecken kommt man nicht an Ihnen vorbei. Also Musikhören nur dort oder dann, wenn Sie sich sicher sein können, niemanden zu gefährden oder zu behindern bzw. sich in Gefahr zu bringen.

Noch ein Tipp für Fußgänger. Gehen Sie auf der linken Straßenseite, so können Sie Fahrzeuge auf Ihrer Seite frühzeitig sehen und ggf. auf die Seite gehen.

Verkehrssicherheit aber geht/fährt nur miteinander – Gute Fahrt!

HN



Besoldungsrunde 2013

In seiner Sitzung vom 26. Juni 2013 hat der saarländische Landtag beschlossen die Besoldung für die Beamten im Saarland anzuheben.

Die Tabellen erhöhen sich in 2013 um 2,3% und 2014 um 1,8%. Zusätzlich werden jeweils 0,2% den Versorgungsrücklagen zugeführt.

Die Erhöhung gilt für die

- Besoldungsgruppen A2 bis A9 ab 1. Mai 2013
- Besoldungsgruppen A10 bis A13 und C1 sowie Empfänger von Anwärterbezügen ab 01. Juli 2013
- übrigen Besoldungsgruppen ab 01. Sept. 2013

Die gleiche zeitliche Staffelung zählt auch für das Jahr 2014. Alle Beamten und Beamtinnen haben nunmehr einen Anspruch auf 30 Urlaubstage pro Jahr. Für Anwärterinnen und Anwärter beträgt der Erholungsurlaub 27 Tage.

Zur neuen Verschwendungs-Verordnung

Nachdem ein im Vorjahr (UdS Intern 10/12: Vom Sparen) erfolgter Hinweis auf die verschwendungssüchtigen Papierspender des gesamten Campus wirkungslos blieb, entblößt sich die wahre Ursache hierfür in der bundesweit geplanten „ÖVerschwV08/15“ (Öffentliche Verschwendungsverordnung vom August 2015).

An ihr scheiterten bereits jetzt im Vorfeld mehrere Versuche von Bediensteten, den Reine-machedienst um eine Papierfüllung bis höchstens zur Hälfte zu bitten, um so eine halbwegs verlustarme Entnahme zu erreichen.

Dies sei ihr leider nicht möglich, so eine Kollegin des Dienstes, weil sie einer strengen Befüllungs-Anweisung bis zur maximalen Füllhöhe Folge leisten müsse, und weil sie keine erneute diesbezügliche Abmahnung riskieren wolle.

Man könnte fast vermuten, dass die UdS mit dem Papierlieferanten einen hoch genug

angesetzten Mindestabnahme-Vertrag geschlossen hat, was wiederum gar nicht zu den Ausführungen des Präsidenten zur universitären Haushaltslage passt.

Vielleicht sehen aber zeitgemäße Sparmaßnahmen heutzutage einfach so aus, denn die durchdachte Konzeption der „ÖVerschwV“ deutet bereits an, dass dann in absehbarer Zeit auch alle Bürodrucker ersetzt werden müssen, die dieser Verordnung nicht mehr gerecht werden.

Diese zukunftsicheren Öko-Spardrucker mit dreifach größerem Papierfach liefern zunächst nur packweise verklebte und unlesbare Dokumente direkt für den Recycling-Betrieb, bis der Reservestapel im Papierfach auf ein Drittel dezimiert wurde, erst dann werden brauchbare Ausdrücke gestattet.

Zusätzlich weist man noch alle Sekretärinnen strengstens an, das Papierfach immer auf dem höchstmöglichen Füllstand zu halten

PK

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt dieser Ausgabe sind die gewählten Vorsitzenden der beiden Personalräte.

Personalrat des Verwaltungs- und Technischen Personals:
Vorsitzender Herr Achim Weber
Geb. C5 5
Tel.: +49 (0)681 / 302-2688
Fax: +49 (0)681 / 302-4527
privtp@mx.uni-saarland.de

sowie

Personalrat des wissenschaftlichen Personals:
Vorsitzender Herr Patrik Zeimetz
Geb. A5 4, EG Zi. 0.23-0.27
Tel.: +49 (0)681 / 302-2403
Fax: +49 (0)681 / 302-4716
persrat.wiss@mx.uni-saarland.de

Sie können uns auch gerne über unsere Redaktionsadresse kontaktieren:

Redaktion „UdS-Intern“
66041 Saarbrücken
Postf. 151150
red-uds-intern@mx.uni-saarland.de
Ältere Ausgaben der UdS-Intern finden Sie im Archiv
<http://www.uni-saarland.de/udsintern>